

Pressemitteilung vom 25.04.2016

Holzbau muss sich nicht verstecken

Mit dem Fachvortrag zum Thema „Schallschutz im Holzbau“, der im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Holzbau Kompakt. Aus der Praxis für die Praxis.“ in der Hochschule Kempten stattfand, trafen die Initiatoren proHolz Bayern und das Holzforum Allgäu den Nerv der Teilnehmer.

Erzielt eine Holzbaukonstruktion genauso gute Schallschutzwerte wie Bauten mit anderen Materialien? Kann Holz bei der Schalldämmung mithalten? Diese und weitere Fragen konnte Dipl.-Ing. Gerhard Hilz am Donnerstag Abend eindeutig beantworten: „Ja!“ so der Schallschutzexperte. Seit über 20 Jahren befasst er sich mit dieser Thematik und engagiert sich sowohl in der Erforschung und Produktentwicklung von Schallschutzmaßnahmen. Dabei hat Gerhard Hilz als stellvertretender Obmann des Ausschusses DIN 4109 maßgeblich an einer Aktualisierung dieser Schallschutznorm im Hochbau mitgearbeitet, die im Sommer dieses Jahres vorgestellt werden soll. Die DIN 4109 regelt die Mindestanforderungen für den baulichen Schallschutz im Hochbau und wurde zuletzt 1989 angepasst. Eine Aktualisierung ist auch dringend nötig, nicht zuletzt aufgrund der massiv gestiegenen Holzbauquoten im vergangenen Jahrzehnt und der immer weiter verbesserten Holzbaumaterialien.

„Der Kunde muss wissen, was er bekommt!“

Der neue Baukasten katalog DIN 4109 bietet nun ein aktuelles und umfangreiches Rechenverfahren für alle üblichen Bauarten an. Wer nun einen Wohnungsbau plant, könne auf wissenschaftlich belegte Schallschutzwerte für verschiedene Baustoffe und deren Kombinationen zurückgreifen. Da Lärm immer häufiger als lästig und störend wahrgenommen werde, sei insbesondere auch die Aufklärung des Kunden, des Häuslebauers, zum Thema Schallschutz wichtig, sagt Gerhard Hilz.

„Holzbauweise muss sich nicht vor anderen Baustoffen verstecken!“

Die wissenschaftlichen Forschungen brachten klare Ergebnisse. Mit Holzbaukonstruktionen sind die vorgegebenen Werte der Luftschalldämmung nach DIN 4109 ohne Probleme einzuhalten, vielmehr erreicht man damit auch schon erhöhte Schallschutzrichtwerte. So bieten sich Holzbaukonstruktionen in Sachen Schallschutz zum Beispiel hervorragend dafür an, eine Dachgeschoß-Aufstockung durchzuführen. Ein Aspekt, der auch in Anbetracht mangelnder Bauflächen nicht zu vernachlässigen ist.

„Forschen, forschen, forschen!“

Trotz guter Werte für den Holzbau in Sachen Schallschutz ist es für den Experten kein Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. „Man könne schließlich immer besser werden.“ Sein Fazit lautet daher: möglichst viele Erfahrungen mit Holzbau sammeln und diese wissenschaftlich für weiteren Fortschritt nutzen.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe „Holzbau Kompakt“ von proHolz Bayern und dem Holzforum Allgäu bildet am Donnerstag, den 28. April der Vortrag „Der moderne Holzbau – Anmerkungen eines Prüflingenieurs“ von Dipl.-Ing. Markus Bernhard. Beginn in der Hochschule Kempten ist um 18 Uhr. Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie auf www.proholz-bayern.de

Zur Veröffentlichung freigegeben (2.986 inkl. Leerzeichen).

Bildunterschrift: Dipl.-Ing. Gerhard Hilz traf mit seinem Vortrag „Schallschutz im Holzbau“ den Nerv der Teilnehmer.

Bildrechte: Florian Wackenhut

Über Holzbau Kompakt

Die Vortragsreihe „Holzbau Kompakt“ ist inzwischen ein fest etabliertes Konzept des Netzwerks Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg, das von proHolz Bayern in den letzten Jahren gesponsert wurde. Architekten, Bauingenieure, Holzbauer und Studenten erhalten hier an mehreren Veranstaltungsabenden einen Einblick in verschiedene Themen rund um den Holzbau. Dieses erfolgreiche Veranstaltungsformat bringt proHolz Bayern nun mit Unterstützung des Netzwerks Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg und regionaler Partner im April 2016 ins Allgäu. Ziel der Kooperationspartner ist es, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die hohe Leistungsfähigkeit des Baustoffs Holz in der Region bekannter zu machen. Hochkarätige Experten informieren die Teilnehmer zum aktuellen Stand von Baulösungen, Bauphysik und fachlichen Neuerungen nach dem Motto: „aus der Praxis für die Praxis“.

Über proHolz Bayern

Führende Verbände der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern haben sich im Juli 2011 mit den Bayerischen Staatsforsten unter dem Dach der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den regionalen Netzwerken Forst und Holz werden flächendeckend in Bayern gezielte Akzente zur sachlich fundierten Imageprofilierung gesetzt. Hinter dem Claim „Wir wirtschaften mit der Natur“ steht das Verständnis einer beweisbaren naturverträglichen Kreislaufwirtschaft.

Pressekontakt

Dr. Ines Heinrich
proHolz Bayern Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel.: 08161/712582
Mail: heinrich@proholz-bayern.de